

Öffentliche **Beschluss**vorlage

Vorlagen-Nr.:	V/0380/2016
Auskunft erteilt:	Herr Kupferschmidt
Ruf:	492-3300
E-Mail:	Kupferschmidt@stadt-muenster.de
Datum:	07.06.2016

Betrifft

Europäische Fördermittelakquise: Dauerhafte Einrichtung einer Europa-Stelle

Beratungsfolge

21.06.2016	Ausschuss für Personal, Organisation, Sicherheit, Ordnung und E-Government Vorberatung	
29.06.2016	Haupt- und Finanzausschuss	Vorberatung
29.06.2016	Rat	Entscheidung

Beschlussvorschlag:

I. Sachentscheidung:

1. Der anliegende Bericht (Anlage 1) zum Aufbau, zur Organisation und zur Umsetzung der internationalen – insbesondere europäischen – Arbeit in der Stabstelle Internationales, Europa und Städtepartnerschaften im Amt für Bürger- und Ratsservice wird zur Kenntnis genommen.
2. Es wird darüber hinaus zur Kenntnis genommen, dass durch die im Rahmen des „Handlungsprogramms 2012 – 2017“ eingerichtete und auf drei Jahre befristete Europa-Stelle im Amt für Bürger- und Ratsservice in den letzten 2,5 Jahren europäische Fördermittel in Höhe von insgesamt 347.395,06 € eingeworben werden konnten.
3. Die Verwaltung wird beauftragt, die Europaarbeit entsprechend weiterzuführen, verbunden mit der Maßgabe, dass die Einwerbung von europäischen Fördermitteln zu verstetigen und zu steigern ist. Ziel sollte es hierbei insbesondere sein, durch die Akquise von Fördermitteln für eine Entlastung des städtischen Haushaltes zu sorgen bzw. die Realisierungschancen wünschenswerter aber nicht finanzierbarer Projekte oder Maßnahmen zu verbessern.

Dafür werden im Amt für Bürger- und Ratsservice die Vermerke „kw 30.06.2016“ an 0,50 Stelle BesGr. A 11 und 0,50 Stelle EGr. 9 (Teilergebnisplan 0102) aufgehoben bzw. nicht vollzogen.

4. Die Verwaltung wird beauftragt, im politischen Arbeitskreis Internationales, Europa und Städtepartnerschaften regelmäßig über die beantragten und genehmigten Fördermittel zu berichten.

II. Finanzielle Auswirkungen:

Die EU Stelle soll über den Stellenplan verstetigt werden. Dementsprechend entstehen für die Folgejahre Kosten in Höhe von 67.870,00 € (entsprechend TvöD 2015). Es wird zur Kenntnis genommen, dass in den ersten 2,5 Jahren des Bestehens der EU-Stelle bereits Zuschüsse in Höhe von über 1 Millionen € beantragt wurden. Hiervon wurden bis zum 30. Mai 2016 insgesamt 347.395,06 € bewilligt. Dies entspricht einer jährlichen Quote von ungefähr 138.000,00 €, so dass sich diese freiwillige Aufgabe der Stadt Münster langfristig selbst finanziert. Es werden sogar höhere Mittel für Münster eingeworben als die Stelle jährlich Kosten verursacht.

Da die Abbildung dieser Zahlen im tabellarischen Teilergebnisplan sehr einseitig und nicht gegenzurechnen sind, folgt stattdessen eine kurze Auflistung der Zahlen:

PG 0102, Geschäftsführung politische Gremien/Städtepartnerschaften

- Kosten nach Entfristung der Stellen: 67.870,00 € p.a.
- Finanzierung: über Fördermittelakquise für Projekte, in denen u.a. Personalkosten abrechnungsfähig sind.
- Durchschnittliche Einwerbung von Fördermitteln (Gesamtprojekte nicht nur Personalkosten) in den letzten 2,5 Jahren: 138.000,00 €

Es wird zur Kenntnis genommen, dass mit diesem Beschluss eine Entscheidung mit Auswirkungen auf die Haushaltsberatungen 2017 getroffen wird.

Begründung:

Vorbemerkungen

Laut Deutschem Städtetag ist die Europäische Union ein Kontinent der Städte. 75 % aller Europäer leben in Städten, 80 % des europäischen Bruttosozialprodukts wird in Städten erwirtschaftet. Als Konsequenz erhebt der Städtetag die Forderung, dass Städte als vollwertige Partner von der EU behandelt werden müssen. Aufgrund dessen ist es jedoch auch erforderlich, dass sich die Städte in und für Europa engagieren und sich europagemäß ausrichten müssen (Steigerung der Europafähigkeit). Nur so können Kommunen an der Gestaltung Europas mitwirken und derart ihrer Verantwortung zum Gelingen des europäischen Integrationsprozesses gerecht werden. Außerdem stellen die Kommunen die staatliche Ebene dar, die in besonderer Weise geeignet ist, Europa in die Bürgerschaft hinein zu vermitteln und die an Europa gerichteten Anliegen der Bürgerinnen und Bürger in die Europapolitik einzubringen.

Die Stadt Münster nimmt bereits seit einigen Jahren die Aufgabe der Vermittlung zwischen der EU und der Bürgerschaft wahr. Um jedoch die Chancen Europas vollständig zu nutzen, ist es erforderlich, dass das Themenfeld Europa dauerhaft in der Verwaltung verankert wird. Nur so kann die Stadt Münster ihrem Anspruch als „Friedensstadt“ gerecht werden, da die Europäische Union das größte Friedensprojekt Europas überhaupt ist. Es ist Aufgabe der Städte daran zu arbeiten, dass die Vorteile eines geeinten Europas bei den Bürger/innen anerkannt sind und dass den Bürger/innen bewusst ist, dass sie vom geeinten Europa profitieren.

Durch die Mitarbeit in zahlreichen Netzwerken konnte sich Münster auf dem europäischen Tableau positionieren. Die wünschenswerte Intensivierung der Netzwerkarbeit konnte in den vergangenen Jahren dank der Einrichtung einer Stelle „Europa“ in der Stabstelle Internationales, Europa und Städtepartnerschaften im Amt für Bürger- und Ratsservice im Rahmen der Vorlage „Nachhaltige kommunale Haushaltspolitik – Handlungsprogramm 2012 – 2017 (Teil 2)“ erreicht werden. Gleichzeitig konnte in enger Rückkopplung mit der politischen Arbeitsgruppe Internationales, Städtepartnerschaften und Europa eine stärkere Implementierung und Sensibilisierung für europäische Themen und Förderungsmöglichkeiten in der Verwaltung erreicht werden. Diesen dosierten und an den vorhandenen Ressourcen ausgerichteten Aufbau der Europaarbeit hat auch die Staatskanzlei mit

der damaligen Europaministerin Angelika Schwall-Düren 2014 durch die Verleihung des Sonderpreises für Organisation im Rahmen der Auszeichnung europaaaktive Kommune anerkannt.

Die Aufgabenwahrnehmung der Europastelle im Büro Internationales umfasst unter anderem die folgenden Kernbereiche:

- die Rolle der Stadt Münster in den internationalen Netzwerken, insbesondere in den Netzwerken EUROCITIES und EUREGIO zu stärken
- selbstständig und in Zusammenarbeit mit den Fachämtern aber auch mit bürgerschaftlichen Vereinigungen Europa-Projekte zu initiieren und dafür Fördermittel zu akquirieren.
- mit Hilfe von EU Förderungen Kosten für geplante Vorhaben der Stadt Münster zu reduzieren. Hierzu ist eine enge Zusammenarbeit mit den Fachämtern erforderlich.
- Informationen über Förderprogramme für die Stadt Münster aufzubereiten und an die Fachämter bzw. angegliederte Organisationen weiterzuleiten
- Sichtung aller Förderprogramme hinsichtlich städtischer Bedarfe
- Beratung und Unterstützung der Fachverwaltung bei der Antragstellung, Organisation und Abrechnung europäischer Projekte
- Vernetzung der Europaakteure innerhalb der Stadtverwaltung
- in der „Interfraktionellen Arbeitsgruppe Internationales, Europa und Städtepartnerschaften des Rates“ zu berichten,

1. Aufbau der Europaarbeit der Stadt Münster

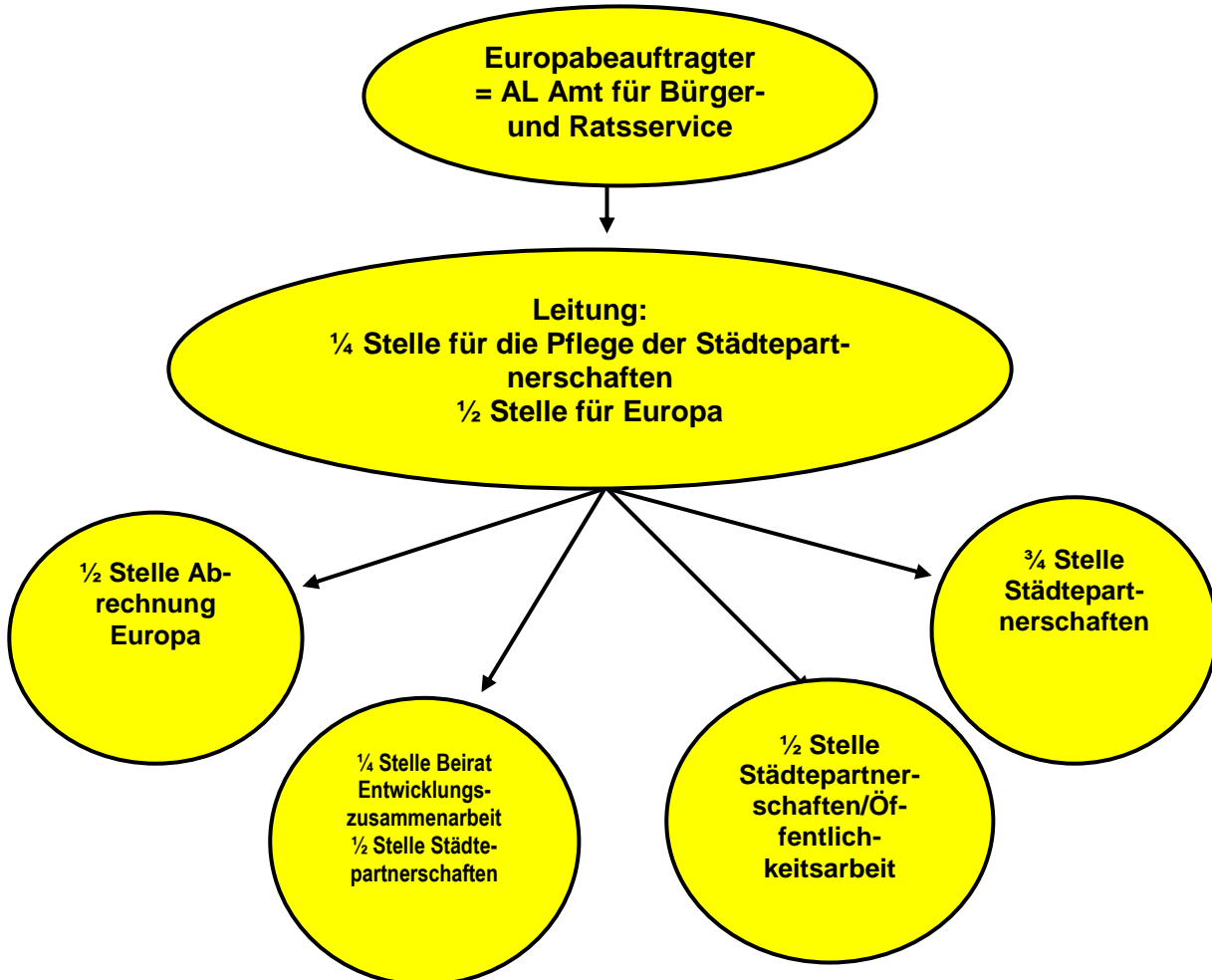
Europa ist eine Querschnittsaufgabe der gesamten Verwaltung und muss daher zwingend von der gesamten Verwaltung mitgedacht werden, daher ist die Stabstelle auf die Kooperation mit den Fachämtern angewiesen. Hierbei ist es erforderlich, dass immer auch die knappen personellen Ressourcen der Fachämter berücksichtigt werden. Um das Thema möglichst weitreichend zu verankern wurde eine verwaltungsinterne AG Europa gegründet und Kontaktpersonen für Europa von den Ämtern benannt. Die verwaltungsinterne AG Europa tagt ein- bis zweimal jährlich. Sie forciert den Aufbau eines erweiterten verwaltungsinternen Netzwerkes Europa mit Kontaktpersonen in den Fachämtern. Die Mitglieder der AG Europa sind erste Ansprechpartner/innen in den Ämtern für alle europäischen Angelegenheiten.

Zudem erhalten die Kontaktpersonen der Ämter regelmäßig Projektpartnergesuche von der Stabstelle Internationales, da die Vielfalt Europas am Besten im praktischen Austausch erfahren werden kann. (siehe Anlage 2a und 2b). In den Jahren 2014 und 2015 wurden insgesamt über 90 Projektpartnergesuche an entsprechende Fachämter weitergeleitet. Über derartige Projektpartnergesuche entstanden fünf Teilnahmen an EU Anträgen bzw. den entsprechenden Projekten.

Um die Rückkopplung mit der Politik zu wahren, wurde die interfraktionelle AG Auslandsbeziehungen umgewandelt in die „Interfraktionelle AG Internationales, Europa und Städtepartnerschaften“. Die Stabstelle Internationales im Amt für Bürger- und Ratsservice beruft dreimal jährlich die interfraktionelle Arbeitsgruppe Internationales, Europa und Städtepartnerschaften des Rates ein, um dort die Schwerpunkte der Arbeit abzustimmen, Projekte zu besprechen und über die Entwicklung der Europaarbeit zu informieren.

2. Struktur der Stabstelle Internationales, Europa und Städtepartnerschaften

Die Stabstelle Internationales, Europa und Städtepartnerschaften ist seit 2013 folgendermaßen strukturiert:



Ziel der Stabstelle ist die administrative Unterstützung der Fachverwaltung durch Kontaktabbau, Antragstellung, Übersetzungsdienste, Terminkoordination und Abrechnung der entsprechenden Maßnahmen. Die fachliche Durchführung der Projekte bleibt Aufgabe der Fachämter.

Zudem initiiert die Stabstelle eigenständig europäische Projekte mit Bezug zu den Städtepartnerschaften sowie im Rahmen der allgemeinen europäischen Arbeit. Hierzu gehören auch Projekte, die die Bürger/innen über Europa informieren und einbeziehen.

Schwerpunkt Fördermittelakquise

Seit Einrichtung der Europastelle in der Stabstelle Internationales, Europa und Städtepartnerschaften im Amt für Bürger- und Ratsservice wurden beispielsweise folgende EU Anträge zur Förderung von Projekten von der Stabstelle im Amt für Bürger- und Ratsservice gestellt bzw. bearbeitet:

- Amt für Stadtentwicklung, Stadtplanung, Verkehrsplanung
Bike the track – track the bike, Projekt zum Thema Radfahren
EU Programm: Intelligent Energy Europe
Leadpartner: DTV/NL
Antragsvolumen für Münster: 145.493,81 € (bewilligt)
- Amt für Bürger- und Ratsservice und die Christliche Initiative Romero
Decent life – Projekt zu den Themen Nachhaltigkeit, Fairer Handel, würdig leben
EU Programm: EUROPAID – DEAR Call
Leadpartner: Stadt Münster, Amt 33
Antragsvolumen für Münster: 396.863,00 € (leider abgelehnt, eine erneute Antragstellung in veränderter Form ist für 2016 vorgesehen)
- Sportamt: HEADS UP
EU-Programm: ERASMUS+ Sport
Leadpartner: Riga/Lettland
Antragsvolumen für Münster: 76.023,50 € in 2015; 70.545,26 € in 2014 (leider abgelehnt)
Erneuter Antrag geplant für 2016
- Sozialamt und Lebenshilfe Münster e.V.:
Inklusion in Partnerstädten (INKPA)
EU-Programm: Europa für Bürgerinnen und Bürger
Leadpartner: Aktiv für alle Brühl
Antragsvolumen für Münster: 30.000,00 € (bewilligt)
- Amt für Stadtentwicklung, Stadtplanung, Verkehrsplanung
Cycling Toolbox
EU-Programm: INTERREG
Leadpartner: Hamburg Senatskanzlei
Antragsvolumen für Münster: 30.000,00 € (abgelehnt)
- Personal- und Organisationsamt:
Partnerstädte für berufliche Bildung
EU-Programm: ERASMUS+ Mobilität
Leadpartner: Stadt Münster
Antragsvolumen: 42.128,00 € bewilligt (43.128,00 € waren beantragt)
- Villa ten Hompel:
Studying the Shoah
EU-Programm: ERASMUS+ Jugend
Leadpartner: Stadt Münster
Antragsvolumen: 29.648,00 € bewilligt (45.688,00 € waren beantragt))
- Sozialamt/Amt für Bürger- und Ratsservice
Europe – included
EU-Programm: Europa für Bürger/innen
Leadpartner: Stadt Münster
Antragsvolumen: 12.000,00 € (voraussichtliche Entscheidung im Juni 2016)

- MM-Wissenschaftsbüro/Amt für Bürger- und Ratsservice
Mutual Trust in our Common European Heritage
EU-Programm: Europa für Bürger/innen
Leadpartner: Stadt Münster
Antragsvolumen: 10.000,00 € (Entscheidung im Mai/Juni 2016)
- Sportamt/Amt für Bürger- und Ratsservice
SMILE
EU Programm: ERASMUS+ Sport
Leadpartner: Stadt Bologna/Italien
Antragsvolumen: 53.928,00 € (voraussichtliche Entscheidung im Oktober 2016)

An folgenden Projekten haben Fachämter Interesse bekundet und waren an einer Mitarbeit interessiert. Nach Vorgesprächen mit den Leadpartnern wurde Münster aber von den Partnern abgelehnt.

- Amt für Bürger- und Ratsservice/Gesundheitsamt
Projekttitle: Integration and Migration
Programm „Europa für Bürger/innen“,
Leadpartner: Schweden
- Sozialamt
Projekttitle: Severe and Multiple Deprivation
Programm: URBACT III
Leadpartner: Newcastle

Insgesamt wurden seit 2013 – Mai 2016 Zuschüsse in folgender Höhe beantragt, bewilligt oder abgelehnt bzw. ausgezahlt:

	Bewilligt/Ausgezahlt	Noch nicht entschieden	Abgelehnt
2013	44.526,60 €	0,00 €	121.656,20 €
2014	45.443,90 €	0,00 €	437.545,26 €
2015	104.739,55 €	2.972,25 €	127.065,50 €
2016 (bis Mai)	152.685,01 €	76.428,00 €	3.200,00 €
Gesamt	347.395,06 €	79.403,25 €	689.466,96 €

Dementsprechend hat die Stabstelle in den vergangenen Jahren insgesamt 347.395,06 € Fördermittel eingeworben. Sollten die in 2016 bereits gestellten aber bis Juni noch nicht bewilligten Anträge positiv entschieden werden, erhöht sich die Summe um weitere 79.403,25 €, sodass dann insgesamt 426.798,31 € akquiriert wurden.

Festzustellen ist, dass die Chancen auf neue Projekte und qualitativ hochwertige Anträge steigen, je länger sich die EU Stelle mit dem Thema der Förderungen beschäftigt. Eine Einarbeitung in die meisten der EU Förderprogramme ist innerhalb von 3 Jahren nicht zu 100 % zu realisieren, da das Wissen vorwiegend über das System „try and error“ erweitert werden kann. Mittlerweile wurde in den wesentlichen Aktionsprogrammen der EU (= die Programme, in denen ein internationales Partnerkonsortium zusammenarbeitet) Anträge gestellt (ERASMUS+, EUROPAID; IEE, Europa für Bürger/innen, URBACT etc.) und somit Erfahrungen gesammelt.

3. Resümee:

Innerhalb von 2,5 Jahren hat die Stabstelle Internationales, Europa und Städtepartnerschaften im Amt für Bürger- und Ratsservice eine erste Vernetzung der verwaltungsinternen Akteure durch die Einrichtung der verwaltungsinternen AG Europa als auch durch die Berichterstattung in der interfraktionellen AG Internationales, Europa und Städtepartnerschaften des Rates erreicht. Es ist jedoch erforderlich, dass einige Fachämter den Mehrwert der Arbeit im Rahmen von EU-Projekten sehen und bereit sind, die knappen personellen Ressourcen auch dafür einzusetzen. Ziel ist, dass Kosten für Projekte der Fachämter (die ohnehin geplant sind/notwendig sind) mit Hilfe von EU Förderungen reduziert werden. Um dies zu erreichen, ist es erforderlich, die Zusammenarbeit mit den von einigen Ämtern benannten Kontaktpersonen zu intensivieren, so dass die EU Stelle, bevor konkrete Projektplanungen in den Angriff genommen werden, eingebunden wird. Derart können Chancen für Förderungen wahrgenommen werden. Dies führt letztendlich zu einer Ausgabenreduzierung.

Zudem wurde in den vergangenen 2,5 Jahren die Mitgliedschaft in den Netzwerken aktiver gestaltet. Insbesondere die Potenziale der Mitgliedschaft in EUROCITIES wurden genutzt, um sich sowohl auf dem europäischen Parkett zu positionieren, als auch um in Projekten mitzuarbeiten und um Förderinformationen zu erhalten. Durch eine stärkere Positionierung soll in Zukunft verhindert werden, dass Münster von Projektinitiatoren aus europäischen Städten abgelehnt wird (2015 zweimal erfolgt).

Die Mitgliedschaft in der EUREGIO wurde aktiv gelebt. So hat Münster z.B. bei der Umstrukturierung der EUREGIO erreicht, dass die Stadt Münster nicht nur im EUREGIO Rat, sondern auch in allen drei Ausschüssen repräsentiert wird. Dennoch ist anzumerken, dass gerade in Bezug auf Förderanträge im Rahmen von INTERREG die EUREGIO Mitgliedschaft noch besser genutzt werden könnte. Zudem wird hier an einer besseren Kommunikation zwischen den münsterschen Vertreter/innen in den EUREGIO Gremien gearbeitet.

Als Schwerpunkt der Arbeit der EU-Stelle in der Stabstelle hat sich die Projektinitiierung und vor allen Dingen die Fördermittelakquise herausgestellt. In den vergangenen Jahren ist ein umfangreiches Wissensfundament über verschiedene Förderprogramme der EU entstanden. Dieses Fundament hat bereits 2016 dazu geführt, dass bis März vier städtische EU Anträge entstanden sind, für die im Mai/Juni die letzten Bescheide erwartet werden. Hinzu kommt, dass sich die Stabstelle in den vergangenen Jahren nach und nach etabliert hat und auch bei den Fachämtern als Ansprechpartner/in für Europa geschätzt wird. Ebenso verhält es sich bzgl. der bürgerschaftlichen Initiativen, wie z.B. den Jungen Europäischen Föderalisten, mit denen im Oktober 2016 eine Veranstaltung zum Europäischen Kulturerbesiegel durchgeführt wird oder mit der Sichtbarkeit Münsters im Städteverbund EUROCITIES. EUROCITIES hat Münster kürzlich vermehrt um Mitarbeit zu verschiedenen Themen angefragt.

Abschließend ist festzustellen, dass bei einer dauerhaften Einrichtung der EU Stelle eine Verfestigung der geschaffenen Strukturen erreicht wird. Dies bringt eine Steigerung der Fördermittelakquise, eine verstärkte Mitarbeit in EU Projekten und letztendlich eine stärkere Positionierung Münsters auf dem europäischen Parkett mit sich. Außerdem erhalten die Bürger/innen Münsters durch die EU-Stelle eine/n direkte/n Ansprechpartner/in für Fragen mit europäischem Bezug.

gez.
I.V.

Heuer
Stadtrat

Anlagen:

- Anlage 1: Jahresbericht
- Anlage 2: Übersicht 2015 „Weitergabe von EU-Infos an die Fachämter“
- Anlage 3: Förderberatung
- Anlage 4: Rundbrief Juli 2015
- Anlage 5: Rundbrief Januar 2016